

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 19

Artikel: Schweizerischer Schlossermeister-Verband

Autor: Tobler, T / Hess, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterchaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

IX.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1/2spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich und St. Gallen, den 5. August 1893.

Wochenspruch: Auslosigkeit ist wie ein Schwamm; sie wächst unter Thränen.
Carmen Sylva.

Schweizerischer Schlossermeister-Verband.

Die diesjährige Delegir-
tenversammlung, zu welcher
auch jeder noch nicht dem Ver-
bande angehörende Schlosser-
meister eingeladen ist, findet am
13. und 14. August in Biel

statt. Das bezügliche Einladungsschreiben lautet:

St. Gallen, den 6. Juli 1893.

Werte Kollegen!

Der Centralvorstand ladet Sie hiemit zur 6. ordentlichen
Delegirtenversammlung ein. Dieselbe findet Sonntag den
13. August in Biel statt. Beginn der Verhandlungen nach-
mittags punkt 2 Uhr im Rathhausaal.

Zur Behandlung liegen folgende Traktanden vor:

1. Verlesen der Protokolle der Delegirtenversammlungen
in St. Gallen und Baden.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Rechnungsabnahme.
4. Wahl eines Mitgliedes in den Centralvorstand für den
ablehnenden Herrn Bühler in Schaffhausen und Wahl
der Revisoren.
5. Bericht über den Stand der Unfallversicherung.
6. Statutenrevision. Referent: Herr Schnyder.
7. Vereinsorgan. Referent: Herr Fehrli.

8. Anschluß an den Schweizer. Gewerbeverein. Referent:
Herr Preißig.
9. Antrag des Centralvorstandes: Die Sektionen haben
alljährlich auf Ende März dem Centralvorstande einen
kurzen Bericht über die Tätigkeit in ihrer Sektion ein-
zureichen. Diese Sektionsberichte werden dem Jahres-
berichte des Schweiz. Schlossermeister-Verbandes bei-
gedruckt. Referent: Herr Böckli.
10. Bestimmung des Ortes für die nächste Delegirtenver-
sammlung.
11. Unvorhergesehenes.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände, diese Traktanden
noch in ihren Vereinen zu behandeln, um ihren Delegirten
bestimmte Weisungen erteilen zu können, und machen Sie
zugleich auf § 4 der alten Statuten aufmerksam, wonach
jedes Verbandsmitglied Zutritt zu den Delegirtenversam-
lungen hat.

Beiliegend erhalten Sie auch die gedruckten Normaltarife
unseres Verbandes und zwar zwei Stück für jedes Mitglied.
Wir haben alle uns zugegangenen Wünsche und Meinungs-
äußerungen bezüglich dieses Tarifes gehörig in Berücksichti-
gung gezogen und denselben dementsprechend abgeändert, so
daß er in der vorliegenden Fassung allen gestellten Anfor-
derungen entsprechen sollte. Wir betrachten damit diese leidige
Angelegenheit als definitiv erledigt und hoffen, daß dieselbe
an der nächsten Delegirtenversammlung nicht mehr zur Sprache
kommen werde.

Wie es in den letzten Jahren gebräuchlich war, haben
wir für unsere Delegirtenversammlung auch dieses Jahr wieder

einen zweiten Tag in Aussicht genommen und es haben sich unsere lieben Kollegen in Biel in verdankenswerter Weise die Mühe genommen, ein sehr hübsches Programm auszuarbeiten, so daß allen Teilnehmern einige schöne, genutzreiche Stunden in Aussicht stehen.

Das Programm lautet folgendermaßen:

Samstag abends und Sonntag vormittags: Empfang der Delegierten und Gäste am Bahnhof. Anweisung der Quartiere in den verschiedenen Hotels der Stadt.

Sonntag nachmittags punkt 2 Uhr: Beginn der Verhandlungen im Rathausaal. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftliches Bankett im Bielerhof.

Montag morgens 8 Uhr: Abfahrt mit dem Tramway nach Bözingen, Besichtigung des dortigen Establishments, Drahtzug, Schrauben- und Stiftenfabrikation der Herren Blösch, Schwab & Co. Dann Spaziergang durch die Taubenlochschlucht nach Frinbillier ($\frac{3}{4}$ Stunden), Frühshoppen im Restaurant de la Gorge. Durch den Mahlenweg-Wald nach Leubringen und Magglingen ($\frac{5}{4}$ Stunden) In Magglingen Mittagessen um 1 Uhr und um 4 Uhr Rückfahrt per Drahtseilbahn nach Biel. Verabschiedung der Delegierten.

Wir ersuchen Sie nun dringend, rechtzeitig und zwar spätestens bis zum 7. August die Zahl der Teilnehmer und die Zeit der Ankunft an Herrn Güring-Dutoit, Präsident des Schlosserverbandes in Biel, zu melden. Alle Teilnehmer werden ersucht, das Verbandszeichen zu tragen. Für allfälligen nötigen Ersatz ist bei der Ankunft in Biel gesorgt.

Indem wir zuversichtlich hoffen, Sie wie an den früheren Delegiertenversammlungen auch dieses Jahr wieder in Biel recht zahlreich begrüßen zu können, zeichnen mit kameradschaftlichem Gruß

**Für den Centralvorstand
des Schweizerischen Schlossermeister-Verbandes,**

Der Präsident:
F. Tobler.

Der Aktuar:
G. Heß.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich
15. Juni bis 15. Oktober 1894.

Aufruf zur Beteiligung
an den
Eidgenössischen Abteilungen

für:
I. Unfallverhütung, Fabrikhygiene und Samariterwesen.
II. Kleinmotoren. III. Hausindustrie und Frauenarbeit.

An der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich sollen die genannten drei eidgenössischen Abteilungen vertreten sein; sie sind unzweifelhaft von großer Bedeutung für unser Land und es werden daher Aussteller aus allen Gegenden der Schweiz zur Beteiligung auf diesem Gebiete eingeladen. Da die Ausstellung im Vergleiche zu den großen internationalen Anlässen in bescheidenem Rahmen durchgeführt wird, so ist Gewähr dafür geboten, daß diese Abteilungen mit aller Sorgfalt ausgestattet werden können und auch der Besucher seine Studien mit Leichtigkeit und gutem Erfolg machen kann.

Zu näherer Erläuterung der Zwecke dieser drei eidgenössischen Abteilungen sei nachfolgendes angeführt:

1. Unfallverhütung, Fabrikhygiene und Samariterwesen. Indem wir auch weitere Kreise mit den Fortschritten dieser für die Erhaltung von Leben und Gesundheit so wichtigen Gebiete bekannt machen, verfolgen wir nicht nur ein humanes Ziel, sondern es wird auch mancher Gewerbetreibende bei der gesetzlichen Haftpflicht vor Schaden behütet werden. Die eidgenössischen Fabrikinspektoren begrüßen diese Anstalt sehr und das eidgen. Industrie-Departement hat in verdankenswerter Weise die von ihm angelegte

Sammlung von Modellen, Apparaten etc. unserer Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Kleinmotoren. Die intensive Verwendung der durch Technik und Wissenschaft gebotenen Hilfsmittel ist ein Haupterfordernis für die Erhaltung der Lebensfähigkeit unserer Gewerbe. Zugleich wird der einheimischen Industrie für Erstellung von Kleinmotoren eine gute Gelegenheit geboten, sich bei unsern Gewerbetreibenden bekannt zu machen.

3. Hausindustrie und Frauenarbeit. Der Rückgang und der stete Wechsel verschiedener Industrien sowie der Mangel an häuslichem Erwerb für unsere Bevölkerung lassen es sehr wünschenswert erscheinen, daß gezeigt wird, wie weit die Hausindustrie bei uns noch existiert und lebensfähig ist, wie weiter geholfen und was Neues eingeführt werden könnte. — Verwandt mit der Hausindustrie ist das große Gebiet der Frauenarbeit, und es bezweckt die Ausstellung hauptsächlich solche Frauenarbeiten vorzuführen, welche in gewerblicher und industrieller Beziehung zu verwerten und geeignet sind, weitem Kreise Arbeit und Verdienst zu verschaffen. Es wird sich aus dieser voraussichtlich sehr interessanten Abteilung reiche Anregung zur Hebung der heimischen Erwerbstätigkeit ergeben. Eine spezielle Schulausstellung wird nicht vorgezogen.

Die näheren Bedingungen für die Aussteller sind aus beiliegendem Programm ersichtlich, und es ist der unterzeichnete Vorstand jederzeit zu weiterer Auskunft gerne bereit. Die Anmeldungen sind auf mitfolgendem Formular bis spätestens Ende September 1894 an das „Centralcomité der Kantonalen Gewerbe-Ausstellung in Zürich“ zu senden.

Wir laden die sich für unsere Ausstellung interessierenden Bewohner des ganzen Schweizerlandes zur Beteiligung ein. Mögen sie mit besten Kräften an der Erfüllung der Aufgabe mitwirken, die wir zum Nutzen der Gesamtheit anstreben.

Mit freundeidgenössischem Grusse

Namens der großen Ausstellungs-Commission;
Der Präsident: **H. Vestalozzi**, Stadtpräsident.

Namens des Central-Comité:
Der Präsident: **A. Koller**, Stadtrat.

Zürich, 26. Juni 1893.

Zur gef. Beachtung. Unsern werten Lesern die Mitteilung, daß außer beim Centralcomité der Ausstellung und bei sämtlichen Handels-, Industrie- und Gewerbe-Vereinen der Schweiz auch bei der Expedition dieses Blattes die zur Besichtigung nötigen Anmeldebüchlein bezogen werden können.

Neuer Parquettboden.

Ein Herr G. Stimming in Berlin hat sich eine Erfindung patentieren lassen, welche die Herstellung eines Parquettfußbodens bezweckt, der den bisher bestehenden komplizierten und teuren Fußböden gegenüber sich wesentlich dadurch auszeichnet, daß seine Konstruktion eine bedeutend einfachere ist und die Anfertigung desselben eine Ersparnis bis zu 50 % gestattet.

Bei der Zurichtung sind die einzelnen Platten des nachstehend beschriebenen Parquettfußbodens zweckmäßig zu etwa 29 cm Geviertseite angenommen, doch können sie auch andere beliebige Formen enthalten.

Die Herstellung geschieht in folgender Weise:

Tafeln aus Pappe jeder Art in der Stärke von mindestens 6 mm, wozu sich am besten gute graue Lumpenpappe eignet, werden nach oben angegebenen Maße zugeschnitten, in ihrem Mittelpunkt sowohl, als auch auf drei zu einander gleichmäßig verteilten, konzentrisch um den Mittelpunkt gelagerten Kreislinien mit einem etwa 1 cm starken Lochseifen so durchlocht, daß diese Löcher vom Mittelpunkt der Pappe aus bis zu der äußersten Kreislinie nicht radial zu einander stehen, da andernfalls die Haltbarkeit der Pappe beeinträchtigt würde. Die außerhalb des größten Kreises be-